



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz der Gemeinschaftsaktion
„Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“

am 11. April 2011 im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte,
Dankadressen

Seien Sie **willkommen** hier im Bayerischen Staatsministerium des Innern! Allen, die diese Veranstaltung so professionell vorbereitet haben und sich generell der **Schulwegsicherheit** seit langem **so engagiert widmen**, danke ich herzlich.

Ein besonderes Vergelt's Gott richte ich

- an Sie, lieber **Herr Schwab**, und die Verantwortlichen der **Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“**, sowie
- an die **zahlreichen Mitträger** der Aktion, nicht zuletzt das **Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus**, den **Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband/Unfallkasse München**, den **ADAC**, die **Landesverkehrswacht Bayern e.V.**, den **Bayerischen Rundfunk**, das **SZ-Forum Verkehr der Süddeutschen Zeitung e.V.** und last but not least die **Polizei**.

Schul-
einschreibung

Meine Damen und Herren, die **Einschreibung für das Schuljahr 2011/2012** ist nicht nur ein wichtiges und aufregendes Ereignis für Eltern und Kinder. Sie ist auch eine willkommene Gelegenheit für die Gemeinschaftsaktion und für mich ganz persönlich, die **Schulwegsicherheit wieder in den Fokus zu rücken.**

Einüben des
Schulwegs

Die Frage: „Wie kommt mein Kind künftig **sicher in die Schule und wieder nach Hause** – egal ob zu Fuß oder im Schulbus?“ ist von enormer Bedeutung. Man muss sich frühzeitig damit befassen; gerade die Zeit zwischen Schuleinschreibung und Schulbeginn ist besonders dafür geeignet, den **sichersten Weg auszuloten und entsprechend einzuüben.** Ständiges Wiederholen ist dabei das A und O. So gewinnen unsere **jüngsten Verkehrsteilnehmer** mehr und mehr an Sicherheit.

Weitere
Weichen-
stellungen

Unabhängig davon sollte aber auch einplant werden, das Kind je nach den örtlichen Verhältnissen **auf dem Schulweg zu begleiten** oder **kleine Elterngemeinschaften** zu bilden, die sich bei der Begleitung abwechseln. Die Eltern sind auch besonders

gefordert, ihre Sprösslinge mit der Funktion der Schulweghelfer vertraut zu machen.

Unterstützung durch Kommunen und Polizei

Es freut mich, dass unsere Familien dabei **vielfache Unterstützung** erfahren. Nicht zuletzt begrüße ich es, dass zahlreiche Kommunen **eigene Schulwegpläne** erarbeitet haben, die Eltern sichere Alternativen aufzeigen. Aber auch unsere Bayerische Polizei trägt mit ihrem **vorschulischen Sicherheitstraining** dazu bei, dass Kinder ihren Schulweg sicher, aufmerksam und selbstbewusst bewältigen.

Entwicklung Schulwegunfälle

Das ist umso wichtiger, als wir auch **2010** wieder insgesamt **618 Schulwegunfälle** registrieren mussten. Zwar sind das rund 3 % weniger als 2009. Es wurden aber erneut **710 Kinder verletzt** (*gut 9 % weniger als 2009*) und tragischerweise auch **drei getötet** (*2009: eines*).

Beteiligung von Radfahrern Meine Damen und Herren, von den 710 verletzten Kindern waren **285 als Radfahrer unterwegs**, von den drei getöteten Kindern zwei. Diese Zahlen verdeutlichen, wie **wichtig das Thema „Radfahren“** im Zusammenhang mit der Schulwegsicherheit ist.

Auch ein kurzer Blick auf die **Schulwegunfälle hier in der Landeshauptstadt München** bestätigt dieses Bild: 2010 musste die Polizei zu knapp 100 Schulwegunfällen ausrücken. Von den 98 auf dem Schulweg verletzten Kindern waren 53 – also **über 50 %** – als **Radfahrer** unterwegs.

Der Anteil der Kinder, die als Radfahrer zu Schaden kommen, ist also nach wie vor hoch. Hier müssen wir bei unseren Maßnahmen weiterhin ganz gezielt ansetzen.

Jugendverkehrsschule Eine besondere Rolle spielt dabei die **Jugendverkehrsschule**. Auch im vergangenen Schuljahr gelang es wieder, rund **99 % der bayerischen Viertklässler** im **sicheren Umgang mit dem Fahrrad** zu unterweisen. Dafür waren rund **380 polizeiliche Verkehrs-**

erzieher tätig, die über **16.000 Einsatztage** aufgewendet haben. Alle Verantwortlichen sind überzeugt, dass die Unfallbeteiligung um ein Vielfaches höher wäre, würde diese Ausbildung nicht durchgeführt.

Besondere
Anliegen

Besonders liegt es uns am Herzen, dass die Kinder

- die **wichtigsten Verkehrsregeln** sicher beherrschen,
- die **sichere Ausstattung eines Fahrrads** kennenlernen und
- erfahren, warum **Fahrradhelm** und **reflektierende Kleidung** so notwendig sind.

Auch auf die Gefahr des sogenannten **toten Winkels** weisen wir zusammen mit unseren Partnern – gerade auch mit dem Gemeindeunfallversicherungsverband – ganz gezielt hin.

Schulweghelfer

Meine Damen und Herren, äußerst segensreich wirken natürlich auch die mehr als **31.000 Ehrenamtlichen**, die auf Bayerns Straßen täglich als **Schulweghelfer**, **Schulbusbegleiter** und **Schülerlotsen** unterwegs sind. Der Freistaat verfügt damit

über rund die Hälfte aller im Bundesgebiet tätigen Schulweghelfer; eine wirklich gute Sache!

Weitere
Maßnahmen

Wir werden **auch künftig** zusammen mit **Partnern** wie der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ **alles** für die **Sicherheit unserer Schulkinder unternehmen**. Ich nenne hier nur die Schlagworte:

- Fortsetzung des **Schulwegtrainings** für Schulanfänger,
- weitere **Schulbuskontrollen** durch die Bayerische Polizei.
- Überprüfung der **Schulbushaltestellen** und Beseitigung von Gefahrenstellen sowie
- spezielles Training für **Schulbusfahrer**.

Gewinnung
weiterer
Schulweghelfer

Darüber hinaus werden wir auch konsequent unsere **Bemühungen fortsetzen**, möglichst viele **freiwillige Helfer** für den **Schulwegdienst** zu **gewinnen**. Nach der erfolgreichen Aktion im vergangenen Jahr wollen wir mit Blick auf das kommende Schuljahr besonders für eine **ehrenamtliche Tätigkeit** bei der Begleitung von Schulbussen und an den Bushaltestellen werben.

Schulbusbegleiter und **Schülerlotsen** tragen erheblich dazu bei, das **Verhalten der Kinder** im und am Bus **positiv** zu **beeinflussen**. Sie erhöhen dadurch die Sicherheit der Kinder. Allein durch ihre **Anwesenheit im Bus** oder an **Bushaltestellen** können sie ordnen und mäßigen, **Aggressionen abbauen** und Auseinandersetzungen verhindern.

Dank, Ausblick,
Schlussworte

Meine Damen und Herren, auch wenn die **Zahl der Schulwegunfälle** in den letzten Jahren und Jahrzehnten **deutlich zurückgegangen** ist, dürfen wir uns keinesfalls bequem zurücklehnen. Vielmehr sind wir angesichts des ständig steigenden Verkehrsaufkommens **aufgerufen**, unsere **gemeinsamen Anstrengungen** konsequent **fortzusetzen** und noch **weiter zu verstärken**.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, den vielen **ehrenamtlichen Schulweghelferinnen und -helfern** besonders für ihr großartiges Engagement zum Wohle unserer Kinder zu **danken**. Gleichzeitig **appelliere** ich an alle: Bitte **prüfen Sie**, ob auch Sie dieses **Ehrenamt übernehmen** können! Wir müssen die Anzahl der Schulweghelfer noch deutlich erhöhen, um unser Ziel, alle Schulwege in Bayern sicher zu machen, zu erreichen.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns die **Belange der Schulkinder** in Bayern auch künftig **so aktiv wie bisher vertreten!** Ich **wünsche** der **Gemeinschaftsaktion weiterhin viel Erfolg** und jedem einzelnen **Kind**, dass es stets **sicher zur Schule** und wieder **sicher nach Hause** kommt.